Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 51

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 51. Basel, 19. Dezember **1885.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Einige Bemerkungen zu dem Truppenzusammenzug 1885. — Pferdenoth. — E. Volkers und G. Schwarzenecker: Abbildungen vorzüglicher Pferderacen. — Eidgenossenschaft: Das Zentralkomite der schweizerischen Offiziersgesellschaft an die Sektionen der Letztern. Militärkommission des Ständeraths. Waffenplatz Frauenfeld. Kavallerieverein der Centralschweiz. Beförderung. Literatur. † Kommandant Fernando Keiser. — Ausland: Deutschland: General-Lieutenant Freiherr v. Podewils †. Oesterreich: Die Bosnisch-Herzegovinische Infanterie. England: Einladung zu den Ostindischen Manövern. — Verschiedenes: Das serbische Militärgewehr. — Sprechsaal: Etwas über Praxis und Theorie betreffend Interpretation der Schweiz. Militärorganisation. — Bibliographie.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 21. November 1885.

Der Schlußpassus der gestern bei Eröffnung des deutschen Reichstags publizirten Thronrede, in welchem Kaiser Wilhelm die Erwartung ausspricht, daß die durch den Berliner Kongreß kreirten jungen Balkanstaaten sich der Einwirkung der Großmächte in Bezug auf die Wiederherstellung der damals ihnen angewiesenen politischen Stellung nicht verschließen werden, wird hier in friedlichem und wie man annimmt erfolgreichem Sinne aufgefaßt, und gibt man sich bestimmt der Auffassung hin, daß der europäische Friede durch die Balkanverwickelungen in weiterem Maße nicht gefährdet werden wird.

Der im Entwurf vorliegende ordentliche Etat der preußischen Militär-Verwaltung für 1886/87 schließt gegen den Etat für 1885/86 mit einem Mehr von 5,659,722 Mk. bei den fortdauernden und von 8,016,069 Mk. bei den einmaligen Ausgaben ab. Von der hiernach sich ergebenden Gesammtmehrausgabe von 13,675,791 Mk. geht das Mehr bei der Einnahme mit 175,666 Mk. ab, so daß sich ein Gesammtmehrbedarf von 13,500,125 Mk. ergibt.

In der Hauptsache besteht das Mehr bei den fortdauernden Ausgaben in 83,867 Mk. für vermehrte Uebungen der Ersatzreservisten, in einem Bedarf von 3,000,000 Mk. zur Beschaffung der Brod- und Fourage-Naturalien, sowie zu Garnisonverpflegungszuschüssen. Dieser Ansatz gründet sich auf den Durchschnitt der Ausgaben der letzten Jahre, wird sich aber voraussichtlich noch vermindern, wenn, was in Aussicht genommen, demnächst die Kosten unter Zugrundelegung der im Oktober dieses Jahres bei den Naturalienbeschaffungen gezahlten Preise berechnet werden. Der Fonds zu Kommandozulagen der Offiziere soll um etwa 700,000 Mk. erhöht werden, auch sollen die verheiratheten Unteroffiziere beim Verlassen der Garnison eine Entschädigung erhalten, die 100,000 Mk. erfordert. Zur besseren Verpflegung der Pferde sind 1,100,000 Mk. angesetzt; da bei den gesteigerten Anforderungen an deren Leistungsfähigkeit, besonders bei den Uebungen der Kavallerie, die bisherigen Rationssätze als nicht mehr genügend erkannt worden sind.

Die Unterstützungsfonds für die Beamten und Unterbeamten sollen um 140,000 Mk. erhöht werden. Für das Feldgeräth der Truppen sind 244,000 Mk. erforderlich. Zur Aufbesserung der Gehalte für Zahlmeister und für 32 Oberstabsärzte sind 47,000 Mk. verlangt.

Bei den einmaligen Ausgaben kommen außer einem Bedarf von 7,000,000 Mk. für Kompletirung des Waffenmaterials und den gewöhnlichen Ansätzen für Kasernenbauten, vorzugsweise 500,000 Mk. zur Beschaffung und Herrichtung von Verbandmitteln behufs Einführung der antiseptischen Wundbehandlung im Felde, 100,000 Mk. für größere Meliorationen bei den Remontedepots und 575,000 Mk. zur Erwerbung von Terrain bei der Hauptkadettenanstalt zu Groß-Lichterfelde behufs Einrichtung als Exerzier- und Turnplatz in Betracht.

Der außerordentliche Etat für die Verwaltung des Reichsheeres — Kapitel 6 der einmaligen Ausgaben — schließt mit einem Bedarf von 24,992,218 Mk., d. i. 4,657,859 Mk. mehr als im Vorjahr ab. In Aussicht ist genommen, den Bedarf mit 10,787,101 Mk. aus Anleihemitteln, mit 12,230,860 Mk. aus dem Reichsfestungsbaufonds und mit 1,974,257 Mk. aus den

ordentlichen Einnahmen des Reichs zu decken. Der Etat folgt in seiner Gliederung dem vorhergehenden und zerfällt in die Forderungen zu Garnisonbauten in Elsaß-Lothringen, darunter wiederum ein Ansatz zur Errichtung einer Unteroffizier-Vorschule in Neu-Breisach, zur Umgestaltung und Ausrüstung von deutschen Festungen, zu Festungsanlagen, zu Einebnungsarbeiten 2c., zur Erstattung von Grundstücksrenten, zur Erweiterung bezw. Neuerwerbung von Artillerie-Schießplätzen und zu Kasernenbauten. Durch eine entsprechende Erhöhung der Matrikularbeiträge der einzelnen Staaten sollen die entstehenden Mehrkosten aufgebracht werden.

Die mit der Erneuerung des Militär-Septennats zu verbindenden Vorschläge wegen Erhöhung der Friedenspräsenzziffer gründen sich darauf, daß verfassungsmäßig die Friedenspräsenzziffer 1% der Bevölkerung betragen muß, die Bevölkerung aber seit der letzten Feststellung der Friedenspräsenzziffer gestiegen ist. In der letzten Vorlage war die Erhöhung der Friedenspräsenz für die Zeit bis 31. März 1888 auf 1% der ortsanwesenden Bevölkerung nach der letzten Volkszählung beantragt, die Majorität des Reichstags aber lehnte die Festsetzung auf 1% der Bevölkerung ab und bestimmte die Friedenspräsenz auf 427,274 Mann. Man nimmt an, daß dem Reichstage der Nachweis dafür geführt werden wird, daß eine Erhöhung der Friedenspräsenzziffer im Interesse der Sicherheit Deutschlands geboten ist.

Im Kriegsministerium trägt man sich, wie verlautet, mit der Absicht, für die dem Fortifikationsdienst sich widmenden zivilversorgungsberechtigten Unteroffiziere oder aus dem Unteroffizierstande hervorgehenden Aspiranten eine Fortifikations-Schule zu errichten.

Um den Schulamts-Kandidaten künftig eine gründlichere militärische Ausbildung als bisher zu Theil werden zu lassen, sollen die betreffenden künftig mit den Ersatz-Reservisten zugleich eingezogen werden und eine zehnwöchentliche Uebung anstatt der bisherigen sechswöchentlichen absolviren. Ob dann auch die für die Ersatz-Reservisten vorgeschriebenen vier- und zweiwöchentlichen Uebungen durchgemacht werden sollen, ist noch nicht entschieden.

Auch für das bayerische Ingenieur-Korps wird, wie aus einer Aeußerung des bayerischen Kriegsministers zu entnehmen ist, eine theilweise Reorganisation beabsichtigt, ähnlich wie solche kürzlich für das preußische Ingenieur-Korps in Kraft getreten ist. Eine Vorlage dieser Art an die Kammer soll indessen nicht vor dem 1. April 1886 in Aussicht stehen, wenn auch eine Trennung des Garnisonbauwesens vom Ingenieurbauwesen bereits beschlossene Sache ist. Im Finanzausschuß der zweiten bayerischen Kammer hat der Kriegsminister kürzlich die thunlichste Einschränkung der Militärökonomie-Handwerkstätten in Aussicht gestellt.

Aus Anlaß der jüngsten Manöver des ersten französischen Armeekorps sind von den fremden militärischen Missionen, die deutsche nicht ausgenommen, bemerkenswerthe Fortschritte konstatirt worden. Ein deutscher Korrespondent schreibt: „Die fremden Offiziere, welche von den Manövern des ersten französischen Armeekorps zurückkehrten, loben sehr die zuvorkommende Aufnahme von Seiten des Generals Billot und des gesammten Offizierskorps. Auch sprachen sich dieselben günstig über die Leistungsfähigkeit der französischen Truppen aus. Am Abschiedstage veranstaltete General Billot im Hôtel de l'Univers zu Arras ein splendides Déjeuner, welchem auch die Generale des ersten Armeekorps mit ihren Stäben und sämmtliche Regiments-Kommandeure beiwohnten. General Billot brachte einen Toast auf die Souveräne aus, welche durch Offiziere ihrer Armeen vertreten waren. Der preußische Generallieutenant von Alvensleben antwortete, indem er im Namen sämmtlicher fremden Offiziere für die ihnen zu Theil gewordene ächt freundschaftliche Aufnahme dankte und sodann auf das erste Armeekorps und dessen Chef, General Billot, einen Trinkspruch ausbrachte. Als Kuriosum sei noch bemerkt, daß als nach aufgehobener Tafel die Militärkapelle die Nationalhymnen der verschiedenen Nationen spielte, die preußischen Offiziere einigermaßen überrascht waren, als sie plötzlich die Klänge der „Wacht am Rhein" hörten". —

Aus Braunschweig, in welche Stadt Prinz Albrecht von Preußen als Regent eingezogen ist, wird mitgetheilt, daß die ersten Schritte zum Abschluß einer Militärkonvention mit Preußen bereits geschehen sind. —

Die Drillichjacken sollen nach und nach aus der preußischen Armee verschwinden. Versuchsweise hat man vorläufig in der Hauptkadettenanstalt zu Lichterfelde aus leichtem dunklem Tuchstoff gefertigte Joppen mit hochstehenden Kragen, an dem durch eine Litze resp. farbigen Streifen die Charge markirt wird, eingeführt. Bewährt sich diese Bekleidung, die der praktischen Mecklenburger Blouse ähnlich ist, so dürfte dieselbe nach und nach für die ganze Armee eingeführt werden.

Mit den großen Herbstmanövern sollen künftig auch Uebungen der Feldpost verbunden werden; ferner liegt es in der Absicht, das bestehende Eisenbahndetaschement um ein zweites Regiment zu vergrößern. Es wird somit eine Eisenbahnbrigade gebildet werden. Die erforderlichen laufenden, wie einmaligen Ausgaben sind bereits in den nächsten Reichshaushalts-Etat eingestellt. Sy.

Einige Bemerkungen zu dem Truppenzusammenzug 1885.

Die Uebungen der III. und V. Division haben für die Truppen, namentlich aber für die Führer sehr viel Lehrreiches geboten. Es haben die diesjährigen Manöver eine um so größere Bedeutung erlangt, als zum ersten Mal zwei Divisionen einander gegenüber standen und es vom Resultat dieser Uebungen abhing, ob auch in Zukunft dieser